



© Krischner & Oberhofer Fotografie

Landhaus bei Stift Rein

Tallak 42

8103 Gratwein-Straßengel, Österreich

ARCHITEKTUR

Andreas Lechner

BAUHERRSCHAFT

Irmgard u. Dr. Hubert Reiter

FERTIGSTELLUNG

2014

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSdatum

26. Oktober 2020

Das zweigeschossige Mittelflurhaus geht laut Archiv auf das beginnende 16. Jahrhundert zurück und steht historisch in engem Verhältnis zum ältesten noch aktiven Zisterzienserkloster der Welt. Als Wohnsitz der Stiftsanwälte, die nicht dem Mönchsstand angehörten und mit der weltlichen Verwaltung des Klosters betraut waren, handelte es sich um einen bewusst repräsentativ ausgestalteten Baukörper in Sichtbeziehung zum Kloster. Der Grundriss des Gebäudes hat sich seit der Errichtung kaum verändert und erweckt den typischen Eindruck einer für die Renaissance bzw. des frühen Barock typischen Raumordnung.

Das ursprüngliche Renovierungsvorhaben wird um eine Ferienwohnung im Bereich der ehemaligen Hausmeisterwohnung erweitert. Ebenso werden die drei baufälligen Nebengebäude im Westen erneuert und als Hackgutlager bzw. Kesselraum für die Zentral-, Fußboden- und Bauteilheizungen des Landhauses vorgesehen. Die Renovierung beginnt mit der Erneuerung der Dachdeckung und wird im Zuge der fortschreitenden Bauarbeiten zur umfassenderen Sanierung: WC-Einbauten werden in den überwölbten Mittelflurhallen im Erd- und Obergeschoss rückgebaut, Fensteröffnungen wieder erweitert, die beiden baufälligen Balkone abgerissen und durch einen südseitigen ersetzt. Kachelöfen werden dem neuen Raumprogramm entsprechend versetzt, Kamine erneuert, wesentliche Bereiche mit Fußboden- und Bauteilheizungen versehen, das gesamte Installations- und Abwassersystem von Grund auf erneuert und der gesamte dringlich sanierungsbedürftige Außenputz abgeschlagen.

Das barocke Gebäude befand sich nicht unter Denkmalschutz, obwohl die Bestandserhebung vollständig erhaltene Deckenkonstruktionen in Form von Stichkappengewölben und barocken Stülpbalkendecken ergab. Bei der Instandsetzung der Innenwände wurde entsprechend großer Wert auf die Rückführung zu historischen Kalkfassungen gelegt, alle historisch wertvollen Holzteile



© Krischner & Oberhofer Fotografie



© Krischner & Oberhofer Fotografie



© Krischner & Oberhofer Fotografie

Landhaus bei Stift Rein

– barocke Türblätter, Schlösser und Bänder, barocke Stülpbalkendecken – wurden fachgerecht restauriert, von einer Vielzahl an Farb- und Rußschichten gereinigt und mit Ölfirnis eingelassen. Die Fassaden- und Fensterfrage wird gegen eine Putzschicht mit Stockfenstern und Sprossenteilungen entschieden. Stattdessen wird ein neues Holz-Alu-Fensterprodukt mit minimaler Rahmenstärke in die tiefen Laibungen der nur kalkgeschlammten stein- und ziegelsichtigen Fassade eingesetzt. Die lebhaften Fassadenflächen werden durch die kalkweiße Fassung homogenisiert, erzählen aber auch von allen ehemaligen Wandöffnungen, Ausmauerungen, Entlastungsbögen und Mauerwerksschließen des jahrhundertealten Hauses.

Der Zubau als Holzriegelbau mit Brettschichtholzdecken vergrößert die Einliegerwohnung im Erdgeschoss und schafft Aufenthaltsqualität im Übergang vom Wohn- zum Außenraum durch Terrasse und Pergola. Dafür wird der Anbau als dreieckige Terrassen- und Pergolakonstruktion – auf schlanken Stahlstützen schwebend – an die gesamte nach Norden abfallende Westseite angedockt. Die gewählte Grundform ermöglichte zudem den Erhalt der Zwetschkenbäume und ergibt mit den vorhandenen Nebengebäuden, die in Lage und Kubatur nicht verändert werden konnten, einen räumlich klar gefassten Außenraum. Der neue Baukörper bildet formal und farblich einen starken Kontrast. Dem kalkweißen Landhaus hält der Anbau durchgehend dunkelgrau lasiertes Holz entgegen, während die süd- und westseitigen Holzterrassen nun eine Sichtachse auf die historische Verbindung zum Stift Rein bilden. (Text: Architekt, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Andreas Lechner

Bauherrschaft: Irmgard u. Dr. Hubert Reiter

Fotografie: Krischner & Oberhofer Fotografie

Bauforschung, ÖBA histor. Bau: Zechner Denkmal Consult GmbH

Maßnahme: Sanierung

Funktion: Wohnbauten

Fertigstellung: 06/2014

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen



© Krischner & Oberhofer Fotografie



© Krischner & Oberhofer Fotografie



© Krischner & Oberhofer Fotografie

Landhaus bei Stift Rein

Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

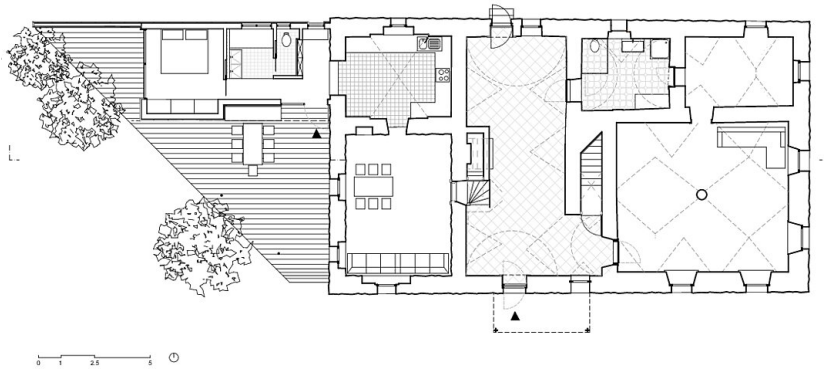
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Der Jahrhundertmaler - Fa. Viktor Steiner; Leitner Zimmerei & Baugesellschaft m.b.H.KG; Thomas Fankl; Beranek Installationen; Elektro Beichler; Der Hafnermeister - Reinhard Gangl

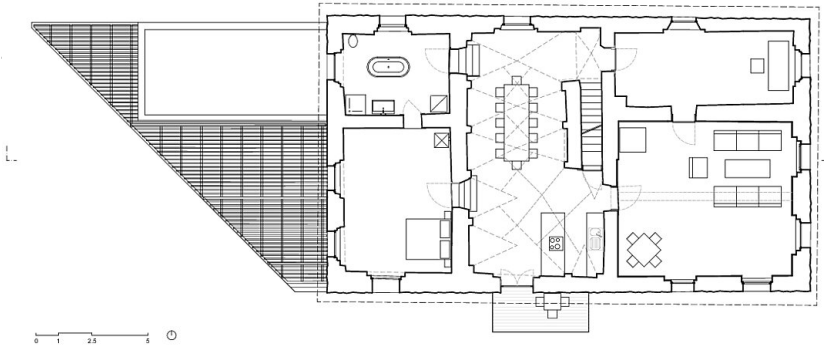
PUBLIKATIONEN

Subtilitas, Divisare

Landhaus bei Stift Rein



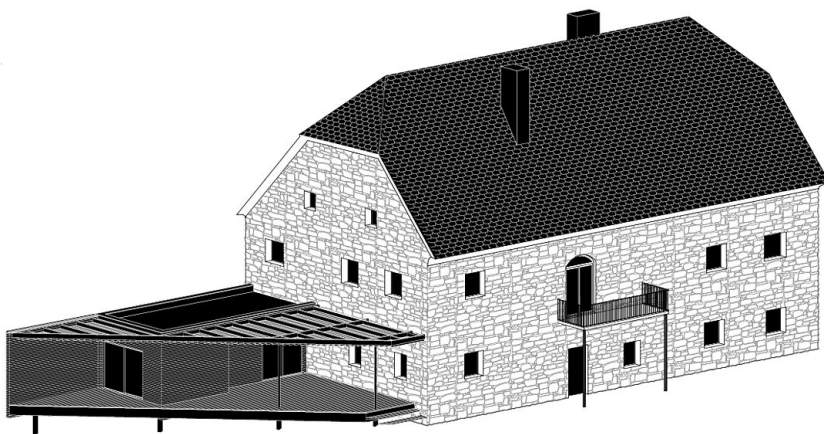
Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt



Axonometrie